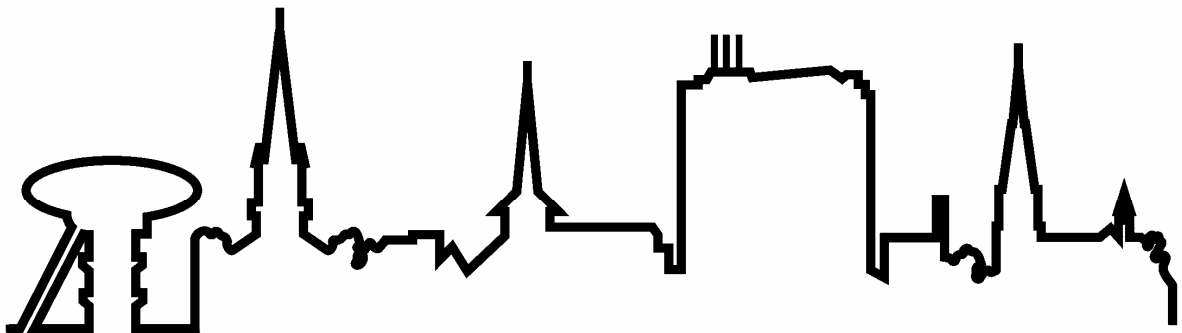


Produkthaushalt 2013/2014



Bereich 2

Kinder – Jugend - Familie

Abteilung 2.1

Soziale Dienste und Ambulante Erziehungshilfen

Produkte

**2105 – Beratung und Verfahrensbeteiligung in Fragen
Erziehung / Partnerschaft / Trennung / Scheidung**

2110 – Hilfen zur Erziehung

2115 - Jugendgerichtshilfe

2120 – Inobhutnahme

**2125 – Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder
und Jugendliche**

**2205 – Förderung von Kindern und Jugendlichen innerhalb
und außerhalb von Freizeiteinrichtungen**

2210 – Hilfen in Pflegefamilien und Adoption

2215 - Ambulante Hilfen außerhalb von Einrichtungen

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Produkt 2105
Beratung und Verfahrensbeteiligung in Fragen Erziehung / Partnerschaft / Trennung / Scheidung

Produktbeschreibung
Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien zur Lösung von Konflikten und Problemen bei der Ausübung der Personensorge, Fragen zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie der Verfahrensbeteiligung im Scheidungsverfahren.

Auftragsgrundlage
§ 17, § 50 SGB VIII

Ziele
Allgemein: Stärkung der Familie und der Erziehungsfähigkeit der Eltern. Bei Trennung / Scheidung von Eltern bedarfsgerechte Beratung und Begleitung im Gerichtsverfahren zum Wohl der betroffenen Kinder Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Quote der einvernehmlichen Vorschläge zum Sorge-, Besuchs- und Umgangsrecht erhöhen.

Erläuterungen
Allgemein: Mütter und Väter, die für ein Kind oder einen Jugendlichen die elterliche Sorge ausüben, haben Anspruch auf Beratung in Fragen der Erziehung und Vermittlung von Informationen über Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer verantwortlichen Elternschaft. Die Beratung soll helfen, partnerschaftliches Zusammenleben in der Familie aufzubauen und Konflikte und Krisen in der Familie zu bewältigen. Im Fall einer Trennung bzw. Scheidung der Eltern soll die Beratung Bedingungen für eine dem Wohl des Kindes / des Jugendlichen förderliche Wahrnehmung der Elternverantwortung schaffen. Insbesondere wird den Eltern vermittelt, dass sie in der Trennung gemeinsam Verantwortung für ihr Kind tragen und die Trennung so gestalten müssen, dass sie für das Kind am wenigsten belastend ist. Zur Trennungs- und Scheidungsberatung gehören mit einem besonderen Schwerpunkt auch die Beratung und Unterstützung bei der Ausübung und Herstellung des Umgangsrechtes. Bei allen familien- und vormundschaftsgerichtsanhängigen Verfahren besteht eine Mitwirkungspflicht des Jugendamtes gem. § 50 SGB VIII. Maßnahmen zur Zielerreichung: Qualifizierung zu Mediatorinnen und Mediatoren

Kennzahlen	
Anzahl Vollzeitstellen	6.95

	2010	2011	2012	2013*	2014*
Aufforderungen des Gerichts zu Stellungnahmen	175	165	232	200	200
Quote einvernehmlicher Vorschläge § 17	20%	22%	24%	25%	27%

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2105 Beratung und Verfahrensbeteiligung in Fragen Erziehung / Partnerschaft / Trennung / Scheidung

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen	358.069,41	363.278	412.630	416.756	398.685	402.672	406.699
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	555,10	8.354	9.047	9.304	9.546	9.776	9.988
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen *	18.872,90	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.754,54	46.729	46.352	44.553	44.754	44.977	44.842
17	= Ordentliche Aufwendungen	403.251,95	441.361	491.029	493.613	475.985	480.425	484.529
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-403.251,95	-441.361	-491.029	-493.613	-475.985	-480.425	-484.529
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-403.251,95	-441.361	-491.029	-493.613	-475.985	-480.425	-484.529
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-403.251,95	-441.361	-491.029	-493.613	-475.985	-480.425	-484.529

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	69.243,89	57.230	74.133	75.245	76.373	77.519	78.682
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-472.495,84	-498.591	-565.162	-568.858	-552.358	-557.944	-563.211

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

210500 531800 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche
 Zuschüsse für die Beratungsstellen für Familien- und Schwangerschaftskonflikte

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2105 Beratung und Verfahrensbeteiligung in Fragen Erziehung / Partnerschaft / Trennung / Scheidung

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	- Personalauszahlungen	347.200,02	344.058	400.035	0	404.035	385.837	389.696	393.593
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	8.354	9.047	0	9.304	9.546	9.776	9.988
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	18.872,90	23.000	23.000	0	23.000	23.000	23.000	23.000
15	- Sonstige Auszahlungen	21.878,30	46.729	46.352	0	44.553	44.754	44.977	44.842
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	387.951,22	422.141	478.434	0	480.892	463.137	467.449	471.423
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-387.951,22	-422.141	-478.434	0	-480.892	-463.137	-467.449	-471.423
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Produkt **2110**

Hilfen zur Erziehung

Produktbeschreibung

Gewährleistung und Steuerung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf Zeit oder Dauer in Familienverbänden und Einrichtungen der Jugendhilfe.

Auftragsgrundlage

§§ 27 ff, § 41 SGB VIII

Ziele

Allgemein:

Stärkung von Familiensystemen und der Erziehungsfähigkeit von Eltern
 Hilfen für Kinder und Jugendliche in neuen familiären Lebensformen oder betreuten Wohnformen
 Hilfen zur Verselbstständigung bei Jugendlichen und jungen Volljährigen

Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig:

Wirksamkeit der Hilfen zur Erziehung erhöhen

Erläuterungen

Allgemein:

Die Verantwortung für die Erziehung von Kindern liegt in erster Linie bei den Eltern. Insofern ist die Stärkung des Familiensystems und der Erziehungsfähigkeit der Eltern die vorrangige Aufgabe der Jugendhilfe. Sie zielt darauf ab, dass Kinder Lebens- und Erziehungsbedingungen im Elternhaus vorfinden, die ihnen ausreichende Entwicklungschancen bieten und ihren Verbleib dort auf Dauer ermöglichen.

Zur Verbesserung des familiären Zusammenlebens und des Erziehungsverhaltens der Eltern wird ein breites Spektrum an möglichen ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen vorgehalten. In jedem Einzelfall wird ein passgenaues Hilfekonzepth für die Familie erarbeitet und angeboten. Da die Problemlagen von Familien oft vielschichtig und komplex auftreten, besteht auch das Hilfekonzepth i.d.R. aus einer Kombination von Maßnahmen, die auf unterschiedlichen Ebenen wirksam werden, sich sinnvoll ergänzen und so die Möglichkeit einer „ganzheitlichen Heilung“ der Familie bieten.

Kinder und Jugendliche, die ihre Herkunftsfamilie verlassen müssen und perspektivisch bis zu ihrer Verselbstständigung dauerhaft in anderen Lebensumständen aufwachsen werden, sollen vorzugsweise in Pflegefamilien oder familienanalogen Betreuungsformen in Einrichtungen untergebracht werden. Voraussetzung ist, dass die Erziehungsfähigkeit der Eltern nicht (wieder) hergestellt werden kann und der Verbleib der Kinder bei ihnen grundsätzlich auszuschließen ist.

Der Prozess der Verselbstständigung ist erfolgreich abgeschlossen, wenn der junge Mensch zu einer Persönlichkeit herangereift ist, die Verantwortung für sein Leben wahrnimmt, in ausreichendem Maße soziale und alltagspraktische Kompetenzen erworben hat und ein erfolgreicher Einstieg ins Berufsleben gelungen bzw. zu erwarten ist.

Jugendliche aus Lünener Familien sollen, da sie hier ihre Wurzeln und nicht selten auch förderliche soziale Bezüge haben, nach Möglichkeit auch in Lünen verselbstständigt werden.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Stärkung der sozialpädagogischen Diagnostik, Vereinbarung wirkungsorientierter Entgelte, Erhöhung der familiären Rückkehrquote.

Niederschwellige Angebote für junge Volljährige.

Ausweitung der Unterbringung in Vollzeitpflege mit dem Ziel der Reduzierung der Unterbringungszahlen in der Heimerziehung.

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Kennzahlen					
Anzahl Vollzeitstellen					16,98
	2010	2011	2012	2013***	2014***
Hilfetage Heimerziehung §34 und § 34/41*	58.854	56016	46758	50408	50408
Hilfetage Vollzeitpflege § 33, § 33/41*	47.880	51.479	50758	50028	52583
lfd Fälle Heimerziehung §34 und § 34/41**	162	142	115	125	125
lfd. Fälle Vollzeitpflege § 33, § 33/41**	133	147	162	160	165
Externe Tagesgruppenbetreuung**	24	23	19	25	25
externe SPFH lfd**	24	28	26	27	27

* Jahreswerte

** Stichtag 31.12.

*** Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2110 Hilfen zur Erziehung

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen *	3.292,48	119	56.119	56.119	56.119	56.119	56.119
3	+ Sonstige Transfererträge	669.593,47	502.500	502.500	502.500	452.500	452.500	452.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.200,07	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	102,63	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	683.188,65	502.619	558.619	558.619	508.619	508.619	508.619
11	- Personalaufwendungen	883.413,91	922.794	1.056.957	1.067.377	1.050.353	1.060.704	1.071.159
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen *	256.995,46	261.274	347.459	348.700	449.865	440.972	446.985
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.554,23	2.912	2.912	2.912	2.912	2.912	2.912
15	- Transferaufwendungen *	10.590.887,92	10.605.000	10.100.000	10.050.000	9.760.000	9.760.000	9.760.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	111.643,55	123.415	140.939	127.519	128.879	129.968	130.432
17	= Ordentliche Aufwendungen	11.844.495,07	11.915.395	11.648.267	11.596.508	11.392.009	11.394.556	11.411.488
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-11.161.306,42	-11.412.776	-11.089.648	-11.037.889	-10.883.390	-10.885.937	-10.902.869
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-11.161.306,42	-11.412.776	-11.089.648	-11.037.889	-10.883.390	-10.885.937	-10.902.869
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-11.161.306,42	-11.412.776	-11.089.648	-11.037.889	-10.883.390	-10.885.937	-10.902.869

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	166.043,41	156.082	202.180	205.212	208.291	211.415	214.586
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-11.327.349,83	-11.568.858	-11.291.828	-11.243.101	-11.091.681	-11.097.352	-11.117.455

Erläuterungen zu 2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen

211000 414000 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund
Refinanzierung der Kinderschutzstelle

Erläuterungen zu 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

211000 529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen

Zusammenfassung der Konten 211000.529100 und 211000.531800 aus Zuordnungsgründen. Das Sozialraumbudget wird in den Jahren 2013 und 2014 reduziert.

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

211000 533100 Soziale Leistungen an natürliche Personen ausserhalb von Einrichtungen

Kosten der ambulanten Hilfen zur Erziehung. Steigerung aufgrund steigender Fallzahlen einschließlich Rückkehrer aus stationären Maßnahmen. Gleichzeitig Tarifierhöhungen.

211000 533200 Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen

Betreuung in Vater / Mutter-Kind-Einrichtungen, Heimerziehung und sonstige Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige. Kostenanstieg wegen Tarifierhöhungen der Einrichtungen bei nur langsam sinkenden Fallzahlen.

ab 2013: Umsetzung HSK-Maßnahme 2.1-01

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2110 Hilfen zur Erziehung

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.729,24	0	56.000	0	56.000	56.000	56.000	56.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	686.419,72	502.500	502.500	0	502.500	452.500	452.500	452.500
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.207,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	691.355,96	502.500	558.500	0	558.500	508.500	508.500	508.500
10	- Personalauszahlungen	855.312,99	868.987	1.005.649	0	1.015.556	998.014	1.007.841	1.017.767
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	261.965,27	261.274	347.459	0	348.700	449.865	440.972	446.985
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	10.401.514,09	10.605.000	10.100.000	0	10.050.000	9.760.000	9.760.000	9.760.000
15	- Sonstige Auszahlungen	107.162,37	123.415	140.939	0	127.519	128.879	129.968	130.432
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.625.954,72	11.858.676	11.594.047	0	11.541.775	11.336.758	11.338.781	11.355.184
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.934.598,76	-11.356.176	-11.035.547	0	-10.983.275	-10.828.258	-10.830.281	-10.846.684
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.443,96	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000	4.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	1.443,96	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000	4.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-1.443,96	-4.000	-4.000	0	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000

Übersicht Investitionsmaßnahmen	Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bisher bereitgestellt €	Gesamt Inv. €
	1	2	3		5	6	7	8	9	10
Investitionen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze										
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000	4.000	0,00	0,00
= Saldo unterhalb der Wertgrenze	0,00	-4.000	-4.000	0	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	0,00	0,00

Stadt Lünen	Produktinformation
Produkt 2115	
Jugendgerichtshilfe	
Produktbeschreibung	Mitwirkung in Jugendstrafverfahren nach dem JGG (Jugendgerichtsgesetz) und dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe).
Auftragsgrundlage	§ 52 SGB VIII; §§ 38, 50, 72a JGG
Ziele	Allgemein: Prävention und bei Delinquenz Vermeidung weiterer Straftaten Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Reduzierung des Anteils der Mehrfachtäter an den Straftaten
Erläuterungen	Allgemein: Der Bereich 2 – Kinder – Jugend – Familie- hat festzustellen, ob für den Jugendlichen oder Heranwachsenden Leistungen der Jugendhilfe in Betracht kommen und diesen Umstand in das Jugendgerichtsverfahren einzubringen. Es wird geprüft, ob diese Leistung ein Absehen von Verfolgung oder eine Einstellung des Verfahrens ermöglicht. Auch die Begleitung des Jugendlichen oder Heranwachsenden während des Verfahrens gehört zur Pflichtaufgabe. Unter anderem wird vom Vertreter der Jugendgerichtshilfe (JGH) erwartet, dass er „die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte im Verfahren vor den Jugendgerichten zur Geltung“ bringt. Die Jugendgerichtshilfe umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben: <u>Prophylaxe/Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit</u> Zusammenarbeit mit Institutionen wie Schulen, Jugendzentren, Drogenberatung, Polizei etc. Akquise und Betreuung von Freizeitarbeitsstellen. <u>Durchführung des Diversionsverfahrens (Einstellung nach §45 Abs.2 JGG)</u> Der Staatsanwalt beabsichtigt die Einstellung des Verfahrens nach §45/2 JGG und übersendet die Ermittlungsakte. Die Jugendgerichtshilfe vereinbart mit den Jugendlichen und deren Eltern pädagogisch motivierte Reaktionen (z.B. ermahnendes Gespräch, gemeinnützige Arbeit, soziale Gruppenarbeit), nach denen das Verfahren eingestellt wird. <u>Täter-Opfer-Ausgleich</u> Der TOA ist eine außergerichtliche Konfliktregelung, die zur Einstellung des Verfahrens führen soll bzw. als Teil des Diversionsverfahrens Anwendung findet. Es geht hierbei in erster Linie um Schadenswiedergutmachung und Konfliktregelung insbesondere bei den Delikten Körperverletzung, Eigentums/Vermögensdelikten, Sachbeschädigung. <u>Angebot und Vermittlung von Jugendhilfeleistungen nach §27ff SGB VIII</u> Hier findet die Prüfung der Notwendigkeit bzw. das Angebot der Hilfe zur Erziehung nach §27ff SGB VIII in Zusammenarbeit mit dem ASD statt, der die Hilfen auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach Durchführung des Hilfeplanverfahrens fallverantwortlich einleitet. <u>Haftvermeidung/Haftentscheidung</u> Ziel ist es, die negativen Folgen von Inhaftierung, insbesondere U-Haft, für Jugendliche zu begrenzen.

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Strafverfahrens bezogene Arbeit

Hier hat die JGH den Jugendlichen im gesamten Verfahren zu begleiten, zu beraten und zu betreuen. Eine wesentliche Aufgabe ist, die Stellungnahme, den Jugendgerichtshilfebericht, zu verfassen, eine Prognose zu stellen und einen Vorschlag bezüglich der zu ergreifenden Maßnahmen abzugeben. Des Weiteren weist die JGH eine geeignete Freizeitarbeitsstelle zu, bzw. berichtet über die Ableistung der verhängten Freizeitarbeit und die Durchführung von Weisungen des Gerichtes.

Haftbetreuung

Sowohl bei der Verbüßung von Dauerarrest als auch einer Jugendstrafe werden die Jugendlichen von der JGH besucht und betreut. Es geht insbesondere um die Vorbereitung auf die Haftentlassung.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Durchführung von Kursangeboten für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende (Soziale Trainingskurse, Anti-Aggressions-Training, Seminare mit Kaufhausdetektiv)

Kennzahlen

Anzahl Vollzeitstellen	6,28
-------------------------------	-------------

	2010	2011	2012*	2013*	2014*
Eingänge Anklageschriften	365	365	365	350	350
Diversionsverfahren	125	125	125	120	120
Anzahl Mehrfachtäter	190	190	220	200	200

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2115 Jugendgerichtshilfe

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen	162.367,77	324.604	364.537	368.182	371.864	375.583	379.339
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.306,03	10.036	10.845	11.150	11.435	11.708	11.957
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.739,62	25.526	26.556	24.412	24.650	24.913	24.754
17	= Ordentliche Aufwendungen	184.413,42	360.166	401.938	403.744	407.949	412.204	416.050
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-184.413,42	-360.166	-401.938	-403.744	-407.949	-412.204	-416.050
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-184.413,42	-360.166	-401.938	-403.744	-407.949	-412.204	-416.050
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-184.413,42	-360.166	-401.938	-403.744	-407.949	-412.204	-416.050

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	62.769,95	67.635	87.611	88.925	90.259	91.613	92.987
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-247.183,37	-427.801	-489.549	-492.669	-498.208	-503.817	-509.037

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2115 Jugendgerichtshilfe

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	- Personalauszahlungen	161.951,59	318.623	348.385	0	351.869	355.388	358.942	362.531
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	650,00	10.036	10.845	0	11.150	11.435	11.708	11.957
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
15	- Sonstige Auszahlungen	18.853,96	25.526	26.556	0	24.412	24.650	24.913	24.754
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	181.455,55	354.185	385.786	0	387.431	391.473	395.563	399.242
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-181.455,55	-354.185	-385.786	0	-387.431	-391.473	-395.563	-399.242
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Produkt 2120
Inobhutnahme

Produktbeschreibung
Inobhutnahme und Schutzmaßnahmen für in ihrer Entwicklung gefährdete oder geschädigte sowie vernachlässigte und misshandelte Kinder und Jugendliche

Auftragsgrundlage
§ 42 SGB VIII

Ziele
Allgemein: Schutz von Kindern und Jugendlichen in Gefährdungssituationen Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Reduzierung der Kosten der Unterbringung bei Kindern

Erläuterungen
Allgemein: Inobhutnahme ist erforderlich, wenn sich ein Minderjähriger in einer akuten Krise oder dringender Gefahr befindet und deshalb die vorübergehende Aufnahme bzw. Unterbringung in sicherer Umgebung erforderlich ist. Dies kann z.B. bei einer geeigneten Person (Bereitschaftspflegefamilie), in einer Einrichtung (Jugendschutzstelle) oder in einer sonstigen Wohnform erfolgen. Aufgabe und Ziel der Unterbringung ist es zu klären, was weiter geschehen soll, ohne dass – nach Möglichkeit – ähnlich überfordernde bzw. gefährdende Situationen wieder auftreten. Die Abteilung "Jugend.Hilfen und Förderung" hat für das Wohl des Minderjährigen zu sorgen, ihn zu beraten und Hilfen aufzuzeigen. Die Erziehungsberechtigten, also in der Regel die Eltern, sind im Falle der Inobhutnahme unverzüglich, zu verständigen. Wenn diese der Inobhutnahme widersprechen, hat die Abteilung "Jugend.Hilfen und Förderung" ihnen sofort das Kind bzw. den Jugendlichen zu übergeben oder – wenn sie von einer dortigen Gefährdung ausgeht – eine Entscheidung des Familiengerichts über die erforderlichen Maßnahmen anzuregen bzw. zu beantragen. Dies gilt auch, wenn kein Erziehungsberechtigter erreichbar ist. Jedes Kind und jeder Jugendliche hat im Übrigen das Recht, sich in allen Angelegenheiten der Erziehung und Entwicklung an die Abteilung "Jugend.Hilfen und Förderung" zu wenden. Eine Beratung kann hier auch ohne Kenntnis der Erziehungsberechtigten erfolgen, wenn sie aufgrund einer Not- und Konfliktlage erforderlich ist, und wenn durch die Mitteilung an die Erziehungsberechtigten der Beratungszweck vereitelt oder gefährdet würde. Andererseits haben Kinder bzw. Jugendliche, die von der Abteilung "Jugend.Hilfen und Förderung" in Obhut genommen worden sind, das Recht, unverzüglich eine Person ihres Vertrauens zu informieren. Maßnahmen zur Zielerreichung: Gewinnung weiterer Bereitschaftspflegefamilien

Kennzahlen	
Anzahl Vollzeitstellen	1,07

	2010	2011	2012	2013*	2014*
untergebrachte Kinder / Jugendliche in Gefährdungssituationen	79	77	64	62	62
Mitteilungen über Kindeswohlgefährdung gem. § 8 a KJHG	175	170	170	170	170
Anzahl der Bereitschaftspflegefamilien	12	14	16	25	25

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2120 Inobhutnahme

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen *	0,00	0	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	0,00	0	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
11	- Personalaufwendungen	46.598,55	57.445	59.586	60.181	58.003	58.583	59.169
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100,93	1.282	1.420	1.467	1.511	1.552	1.591
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen *	655.708,10	625.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.195,75	4.594	4.721	4.386	4.423	4.463	4.439
17	= Ordentliche Aufwendungen	705.603,33	688.321	765.727	766.034	763.937	764.598	765.199
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-705.603,33	-688.321	-757.727	-758.034	-755.937	-756.598	-757.199
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-705.603,33	-688.321	-757.727	-758.034	-755.937	-756.598	-757.199
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-705.603,33	-688.321	-757.727	-758.034	-755.937	-756.598	-757.199

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.146,97	10.405	13.479	13.681	13.886	14.094	14.306
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-719.750,30	-698.726	-771.206	-771.715	-769.823	-770.692	-771.505

Erläuterungen zu 6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen

212000 448200 Erträge aus Kostenerstattungen Kostenumlagen von Gemeinden/ GV
Kostenbeteiligung der Stadt Selm für die Rufbereitschaft

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

212000 533100 Soziale Leistungen an natürliche Personen ausserhalb von Einrichtungen
Steigerung der Kosten für ambulante Hilfen durch Anstieg der Fallzahlen (nicht kalkulierbar)

212000 533200 Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen
Steigerung der Kosten für stationäre Hilfen durch Anstieg der Fallzahlen (nicht kalkulierbar)

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2120 Inobhutnahme

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	8.000	0	8.000	8.000	8.000	8.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0	8.000	0	8.000	8.000	8.000	8.000
10	- Personalauszahlungen	45.424,00	53.582	56.811	0	57.379	55.173	55.725	56.282
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.280,11	1.282	1.420	0	1.467	1.511	1.552	1.591
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	684.848,67	625.000	700.000	0	700.000	700.000	700.000	700.000
15	- Sonstige Auszahlungen	2.516,20	4.594	4.721	0	4.386	4.423	4.463	4.439
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	734.068,98	684.458	762.952	0	763.232	761.107	761.740	762.312
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-734.068,98	-684.458	-754.952	0	-755.232	-753.107	-753.740	-754.312
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Produkt 2125
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Produktbeschreibung
Hilfen für Kinder und Jugendliche, bei denen eine Beeinträchtigung zur Teilnahme an der Gesellschaft nach fachlicher Kenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

Auftragsgrundlage
§ 35a SGB VIII

Ziele
Allgemein: Eingliederung des Kindes / jungen Menschen in die Gesellschaft
Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig:

Erläuterungen
Allgemein: Kinder und Jugendliche haben bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Beeinträchtigungen der Teilhabe in der Gesellschaft können als Folge verschiedener psychischer Störungsbilder auftreten. Zur Feststellung einer seelischen Störung hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Stellungnahme eines Facharztes für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie oder eines Kinder- und Jugendpsychotherapeuten einzuholen. Die Feststellung einer aus der seelischen Störung resultierenden Behinderung oder zu erwartenden Behinderung bei der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft obliegt dem örtlichen Jugendamt (Bereich 2) als zuständigem Rehabilitationsträger. Die Hilfe wird nach dem Bedarf im Einzelfall - in ambulanter Form - in Tageseinrichtungen für Kinder oder in anderen teilstationären Einrichtungen, - durch geeignete Pflegepersonen oder - in Einrichtungen über Tag und Nacht sowie sonstigen Wohnformen geleistet. Maßnahmen zur Zielerreichung:

Kennzahlen	
Anzahl Vollzeitstellen	1,18

	2010	2011	2012	2013*	2014*
ambulant					
Anfangsbestand	36	39	38		
Zugang	12	13	14		
Abgang	9	14	9		
Endbestand	39	38	43	45	47
stationär					
Anfangsbestand	3	2	2		
Zugang	0	0	0		
Abgang	1	0	1		
Endbestand	2	2	1	2	2

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2125 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen	52.950,08	61.896	68.160	68.841	66.750	67.418	68.092
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100,93	1.282	1.420	1.467	1.511	1.552	1.591
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen *	327.695,59	400.000	415.000	415.000	420.000	420.000	420.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.195,75	4.637	4.750	4.405	4.442	4.482	4.458
17	= Ordentliche Aufwendungen	383.942,35	467.815	489.330	489.713	492.703	493.452	494.141
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-383.942,35	-467.815	-489.330	-489.713	-492.703	-493.452	-494.141
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-383.942,35	-467.815	-489.330	-489.713	-492.703	-493.452	-494.141
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis – vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-383.942,35	-467.815	-489.330	-489.713	-492.703	-493.452	-494.141

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.146,97	10.405	13.479	13.681	13.886	14.094	14.306
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-398.089,32	-478.220	-502.809	-503.394	-506.589	-507.546	-508.447

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

212500 533100 Soziale Leistungen an natürliche Personen ausserhalb von Einrichtungen

Steigerung der Kosten für ambulante Hilfen durch Anstieg der Fallzahlen (nicht kalkulierbar und nicht beeinflussbar). Verschiebung von stationären zu ambulanten Hilfen.

212500 533200 Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen

Verschiebung von stationären zu ambulanten Hilfen

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2125 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	- Personalauszahlungen	50.345,89	58.138	65.556	0	66.212	64.094	64.735	65.382
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.233,10	1.282	1.420	0	1.467	1.511	1.552	1.591
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	315.795,91	400.000	415.000	0	415.000	420.000	420.000	420.000
15	- Sonstige Auszahlungen	2.516,20	4.637	4.750	0	4.405	4.442	4.482	4.458
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	369.891,10	464.057	486.726	0	487.084	490.047	490.769	491.431
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-369.891,10	-464.057	-486.726	0	-487.084	-490.047	-490.769	-491.431
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Produkt **2205**

Förderung von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Freizeiteinrichtungen

Produktbeschreibung

Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche. Planung und Organisation eigener Kurse. Erzieherischer Jugendschutz, Förderung der verbandlichen Jugendarbeit

Auftragsgrundlage

§ 11 SGB VIII

Ziele

Allgemein:

Gestaltung der "offenen Kinder- und Jugendarbeit"
 Präventionsarbeit, die jungen Menschen attraktive Freizeitangebote jenseits kommerzieller Angebote bietet und die frühzeitig jugendtypische Problemfelder aufgreift und bearbeitet
 soziokulturelle Bildung, die jungen Menschen, auch aus bildungsfernen Schichten, einen niederschweligen Zugang zu außerschulischen Angeboten bietet, die sich an der Lebenswelt der jungen Menschen ausrichtet und sowohl Freizeit-/ Event- als auch Lerncharakter hat
 Angebote für bestimmte Ziel- und Neigungsgruppen
 Förderung der eigenverantwortlichen Tätigkeit der Jugendverbände und -gruppen
 Netzwerkarbeit mit freien Trägern, der Musikschule und der VHS

Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig:

Herauslösung von Jugendlichen und Kindern aus informellen Gruppierungen (Peer-Group); Vermittlung tolerierter Formen der Freizeitgestaltung;

Erläuterungen

Allgemein:

Kinder- und Jugendarbeit

In Lünen ist dieser Bereich durch das Fachkonzept „Optimierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ aus dem Jahr 2006 definiert. Es teilt sich in zwei Grundbereiche auf. Der erste Bereich wird durch eine zentrale Einrichtung in der Innenstadt mit hoher quantitativer Zugkraft in einem Bildungs- und Veranstaltungsangebot dargestellt. Der zweite Bereich wird durch ein dezentrales, präventives und zum Teil problemorientiertes mobiles Angebot abgebildet, das sich in die Segmente stadtteilorientierte Kinderprogramme, Streetwork und (schulische) Seminararbeit aufgliedert. Auf diese Weise wird sowohl der weite Bereich der freizeit- und bildungsorientierten, als auch der problembelasteten jungen Menschen in diesem Produkt bearbeitet.

Im Bereich des zentralen Hauses ist eine hohe Fähigkeit zum Erkennen von Markttrends, sowie die Fähigkeit, diese in attraktive Angebote, insbesondere in Kooperation mit Dritten (Musikschule, VHS) umzusetzen, gefordert. Zur Umsetzung ist neben den persönlichen und fachlichen Eignungen auch eine adäquate räumliche und auch technische Ausstattung notwendig. Für den Bereich "Mobile Jugendhilfe", insbesondere im Streetwork, ist neben einer hohen fachlichen Qualifikation auch eine besondere persönliche Kompetenz nötig. Diese ist neben Weiterbildungen insbesondere durch Teambegleitungs- und Supervisionsprozesse sicherzustellen.

Erzieherischer Jugendschutz

Beim erzieherischen Jugendschutz geht es um die Befähigung von jungen Menschen (auch über die Regelung des Jugendschutzgesetzes hinaus), sich gegen gefährdende Einflüsse, z.B. Sucht, politischer Extremismus, aus Internet und Medien, abzugrenzen. Hierzu sollen den jungen Menschen, aber auch den Erziehenden, entsprechende Angebote (Infoveranstaltungen, Infomaterialien, Seminare etc.) zur Verfügung gestellt werden. Dafür ist eine Analyse von gesellschaftlichen Entwicklungen unter pädagogischen Gesichtspunkten notwendig.

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Förderung der verbandlichen Jugendarbeit

Nach dem SGB VIII ist die eigenverantwortliche Tätigkeit der Jugendverbände und Jugendgruppen unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens zu fördern.

Die Stadt Lünen unterstützt mit einem jährlichen Zuschuss verschiedene Jugendorganisationen, die im Stadtjugendring e.V. zusammengeschlossen sind. Grundlage für die Förderung ist der "Kommunale Jugendförderplan" der Stadt Lünen.

Gefördert werden folgende Maßnahmen:

- Hilfe für wirtschaftlich schwache Kinder
- Schulungen für Jugendleiter/innen
- Kulturlehrgänge
- Internationale Jugendbegegnungen
- Kinder- und Jugenderholungen

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen an ihren Treffpunkten

Kennzahlen

Anzahl Vollzeitstellen	10,03
-------------------------------	--------------

	2010	2011	2012	2013*	2014*
LÜKAZ:					
Durchgeführte Veranstaltungen / Teilnehmer/innen	75/20.000	75/20.000	75/20.000	75/20.000	75/20.000
Kursangebote / TM	60/600	65/650	65/650	65/650	65/650
Gemeinsame Angebote Kultur/Jugend / TN	18/1.250	18/1.250	18/1.250	18/1.250	18/1.250
Stadtteile:					
Veranstaltungen in den Stadtteilen	475	475	475	475	475
Besucherkzahlen in den Stadtteilen	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Streetworker:					
Anzahl der aufgesuchten Treffpunkte / Gruppen	25/15	25/15	25/15	25/15	25/15
Angetroffene Jugendliche	400	400	400	400	400
Anzahl der Gesprächstermine (Einzelfallhilfe)	25	50	50	50	50
Anz. der Veranstaltungen / TN	40/500/350	40/500	40/500	40/500	40/500
Großveranstaltungen / TN / Besucher	2/350/350	2/350/350	2/350/350	2/350/350	2/350/350
Jugendschutz:					
Anzahl Schulseminare / TN	25/500	20/400	20/400	20/400	20/400
Jugendschutzkontrollen; Seminare; Infoveranstaltungen; Indizierungen	30/1/5/0	30/5/5	30/5/5	30/5/5	30/5/5

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2205 Förderung von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Freizeiteinrichtungen

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen *	222.502,68	195.420	226.920	195.420	226.920	195.420	226.920
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte *	188.157,96	39.500	63.000	39.500	63.000	39.500	63.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.299,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	411.959,64	234.920	289.920	234.920	289.920	234.920	289.920
11	- Personalaufwendungen *	581.899,16	579.444	720.925	699.344	733.825	712.370	692.569
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen *	315.229,63	189.482	213.222	202.095	233.345	210.340	240.946
14	- Bilanzielle Abschreibungen	23.029,93	40.539	40.539	40.539	40.539	40.539	40.539
15	- Transferaufwendungen *	10.499,00	59.200	99.200	99.200	99.200	99.200	99.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	292.796,39	184.469	294.399	292.375	326.373	332.495	336.399
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.223.454,11	1.053.134	1.368.285	1.333.553	1.433.282	1.394.944	1.409.653
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-811.494,47	-818.214	-1.078.365	-1.098.633	-1.143.362	-1.160.024	-1.119.733
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-811.494,47	-818.214	-1.078.365	-1.098.633	-1.143.362	-1.160.024	-1.119.733
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-811.494,47	-818.214	-1.078.365	-1.098.633	-1.143.362	-1.160.024	-1.119.733

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	91.971,29	98.851	128.047	129.968	131.917	133.896	135.905
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-903.465,76	-917.065	-1.206.412	-1.228.601	-1.275.279	-1.293.920	-1.255.638

Erläuterungen zu 2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen

220510 414808 Zuschüsse v. übrigen Bereichen für Lünopoli
Spenden für die alle zwei Jahre stattfindende Ferienmaßnahme LÜNOPOLI

Erläuterungen zu 5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte

220510 442108 Ertr. aus Verkauf von Vorräten (Lünopoli)
Verkaufserlöse anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden Ferienmaßnahme LÜNOPOLI

220510 446108 Sonst. priv. Leistungsentgelte (Lünopoli)
Teilnehmerentgelte für die alle zwei Jahre stattfindende Ferienmaßnahme LÜNOPOLI

Erläuterungen zu 11 – Personalaufwendungen

220510 501908 Dienstaufw. sonstige Beschäftigte (Lünopoli)
Hilfskräfte für die alle zwei Jahre stattfindende Ferienmaßnahme LÜNOPOLI

Erläuterungen zu 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

220510 528108 Aufw. für sonst. Sachleist. (Lünopoli)
Sachaufwendungen für die alle zwei Jahre stattfindende Ferienmaßnahme LÜNOPOLI

220510 529108 Aufw. für sonst. Dienstleist.
Aufwendungen für Dienstleistungen für die alle zwei Jahre stattfindende Ferienmaßnahme LÜNOPOLI

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

220510 531800 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche
Zuschüsse für das Jugendcafé Gahmen, die "Stadtinsel" und die Schularbeitshilfe

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2205 Förderung von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Freizeiteinrichtungen

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	194.939,89	189.000	220.500	0	189.000	220.500	189.000	220.500
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	175.090,03	39.500	63.000	0	39.500	63.000	39.500	63.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.886,15	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	373.916,07	228.500	283.500	0	228.500	283.500	228.500	283.500
10	- Personalauszahlungen	578.668,14	574.007	715.644	0	694.008	728.436	706.928	687.072
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	325.936,41	189.482	213.222	0	202.095	233.345	210.340	240.946
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	12.166,90	59.200	99.200	0	99.200	99.200	99.200	99.200
15	- Sonstige Auszahlungen	300.053,30	184.469	294.399	0	292.375	326.373	332.495	336.399
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.216.824,75	1.007.158	1.322.465	0	1.287.678	1.387.354	1.348.963	1.363.617
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-842.908,68	-778.658	-1.038.965	0	-1.059.178	-1.103.854	-1.120.463	-1.080.117
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.289,80	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	2.289,80	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.294,88	7.900	5.900	0	5.900	5.900	5.900	5.900
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	6.294,88	7.900	5.900	0	5.900	5.900	5.900	5.900
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-4.005,08	-7.900	-5.900	0	-5.900	-5.900	-5.900	-5.900

Übersicht Investitionsmaßnahmen	Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bisher bereitgestellt €	Gesamt Inv. €
	1	2	3		5	6	7	8	9	10
Investitionen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze										
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	7.900	5.900	0	5.900	5.900	5.900	5.900	0,00	0,00
= Saldo unterhalb der Wertgrenze	0,00	-7.900	-5.900	0	-5.900	-5.900	-5.900	-5.900	0,00	0,00

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Produkt 2210
Hilfen in Pflegefamilien und Adoption

Produktbeschreibung
Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf Zeit oder Dauer in Familienverbänden. Unterstützung und Beratung von Pflege- und Adoptionsfamilien

Auftragsgrundlage
KJHG (SGB VIII), BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz (AdVermiG)

Ziele
Allgemein: Vermittlung von Kindern und Jugendlichen in geeignete Familien bedarforientierte Sicherstellung von Versorgung und Erziehung außerhalb der Herkunftsfamilie Wiederherstellung der Erziehungsfähigkeit der Herkunftsfamilie Erhöhung des Anteils der Unterbringung in Pflegefamilien gemessen an den Heimfällen Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Gewinnung weiterer Profi-Pflegefamilien und Bereitschaftspflegefamilien; Erhöhung des Anteils der Unterbringung in Pflegefamilien gemessen an den Heimfällen

Erläuterungen
Allgemein: Bei dieser Aufgabe geht es vorrangig um die Sicherung der Versorgung, die Betreuung und Erziehung in einer Pflegefamilie, da die Kinder und Jugendlichen aus den verschiedensten Gründen nicht in der Herkunftsfamilie bleiben können. Je nach den speziellen Fallhintergründen kann die Pflegestellenunterbringung sehr kurz sein (Familiäre Bereitschaftsbetreuung) oder auch bis zur Erreichung der Selbstständigkeit (Dauerpflege oder Adoption) andauern. Auch die Intensität der pädagogischen Anforderungen ist sehr breit gefächert und reicht von der Integration von Kindern unter den normalen Anforderungen in einer intakten (Pflege)Familie, bis zu den Anforderungen einer Profipflegefamilie, wo eine besondere pädagogische Ausbildung innerhalb der Pflegestelle vorausgesetzt wird. Neben den Prozessen der Integration in eine Pflegefamilie ist der Pflegekinderdienst auch in die Überlegungen hinsichtlich der Wiederherstellung der Erziehungsfähigkeit der Herkunftsfamilie und einer möglichen Rückführung des Kindes maßgeblich involviert. Die Überprüfung und Schulung sowie die Beratung und Unterstützung von Bewerbern bilden hier nur die Basisaufgaben. Die Herausforderung, zunehmend ältere und/oder gestörte Kinder zu vermitteln, verlangt spezielle Kenntnisse über die vielschichtige Problematik bei der Vermittlung und Integration von Kindern in Pflegefamilien. Die Pflegekindervermittlung ist daher in einem ständigen Weiterentwicklungsprozess um neue Aufgabenfelder zu erschließen und/oder weiterzuentwickeln. Somit kann mehr Kindern die Möglichkeit gegeben werden, statt in Heimerziehung bis zur Volljährigkeit in geeigneten Pflegefamilien aufzuwachsen. Hinzu kommt, dass die Heimerziehung in einem durchschnittlichen Fall um bis zu 3.000 € mtl. teurer ist, als eine entsprechende Pflegestelle. Maßnahmen zur Zielerreichung: Pressearbeit, Qualifizierungsmaßnahmen für Pflegeeltern, offensive Werbung von neuen Pflegefamilien und Profi-Pflegefamilien.

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Kennzahlen					
Anzahl Vollzeitstellen					2,89
	2010	2011	2012	2013**	2014**
Verhältnis § 34 zu §§ 33/33,2	162:133	142:147	115:153	125:160	125:165
Abgeschlossene Adoptionsverfahren:	5	6	4		
Fremdadoption	1	1	1		
Verwandtenadoption	0	0	1		
Stiefelternadoption	4	5	2		
Durchgeführte Fortbildungsmaßnahmen für Pflegeeltern	6	6	***9	6-9	6-9
Anzahl der Pflegefamilien*	55	55	120	125	130
Anzahl eigener Profi-Pflegefamilien, Ziel 5	15	25	38	30	30

* die vom Pflegekinderdienst Lünen betreut werden.

** Prognose, soweit möglich

*** Seminare/Veranstaltungen 2012

2 Pflegeelternbewerbervorbereitungsseminare (jeweils vier Termine)

1 Verwandtenpfleges Schulung (jeweils vier Termine)

1 Pflegeelternseminar (Pubertät, jeweils vier Termine)

1 Pflegeelternseminar (frisch belegt, jeweils vier Termine)

2 Gruppen Bereitschaftspflege, (jeweils vier Supervisionstermine)

1 Schulung Triple-P

1 Großveranstaltung

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2210 Hilfen in Pflegefamilien und Adoption

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen *	198.852,34	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	198.852,34	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
11	- Personalaufwendungen	221.918,33	167.320	182.535	184.360	186.204	188.066	189.947
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.612,18	7.881	7.992	8.109	8.220	8.324	8.420
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen *	1.638.968,03	1.800.000	1.940.000	2.000.000	2.040.000	2.040.000	2.040.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.124,83	20.682	20.662	19.798	19.890	19.991	19.930
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.876.623,37	1.995.883	2.151.189	2.212.267	2.254.314	2.256.381	2.258.297
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-1.677.771,03	-1.795.883	-1.951.189	-2.012.267	-2.054.314	-2.056.381	-2.058.297
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.677.771,03	-1.795.883	-1.951.189	-2.012.267	-2.054.314	-2.056.381	-2.058.297
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-1.677.771,03	-1.795.883	-1.951.189	-2.012.267	-2.054.314	-2.056.381	-2.058.297

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	28.882,29	26.014	33.697	34.202	34.715	35.236	35.764
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-1.706.653,32	-1.821.897	-1.984.886	-2.046.469	-2.089.029	-2.091.617	-2.094.061

Erläuterungen zu 6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen

221000 448200 Erträge aus Kostenerstattungen Kostenumlagen von Gemeinden/ GV
Erstattungsanspruch gegen andere Jugendämter für die Kosten der Pflegekinder (Aufwand bei 221000.533100)

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

221000 533100 Soziale Leistungen an natürliche Personen ausserhalb von Einrichtungen
Kosten der Vollzeitpflege. Vorgaben des HSK (2.1-01) sind berücksichtigt. Zunahme der Fallzahlen bei Dauerfällen.

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2210 Hilfen in Pflegefamilien und Adoption

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	177.086,52	200.000	200.000	0	200.000	200.000	200.000	200.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	177.086,52	200.000	200.000	0	200.000	200.000	200.000	200.000
10	- Personalauszahlungen	218.008,59	165.708	180.964	0	182.774	184.601	186.447	188.312
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.236,59	7.881	7.992	0	8.109	8.220	8.324	8.420
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	1.631.714,56	1.800.000	1.940.000	0	2.000.000	2.040.000	2.040.000	2.040.000
15	- Sonstige Auszahlungen	16.089,05	20.682	20.662	0	19.798	19.890	19.991	19.930
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.869.048,79	1.994.271	2.149.618	0	2.210.681	2.252.711	2.254.762	2.256.662
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.691.962,27	-1.794.271	-1.949.618	0	-2.010.681	-2.052.711	-2.054.762	-2.056.662
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Produkt **2215****Ambulante Hilfen außerhalb von Einrichtungen****Produktbeschreibung**

Intensive, in der Regel mittelfristige Betreuung für und in Familien und Hilfe bei der Verselbständigung. Vermeidung von Heimunterbringung, Vorbereitung auf Heimunterbringung, Diagnostik sowie Stabilisierung und Rückführung.

Auftragsgrundlage

§§ 27 bis 35 SGB VIII

Ziele**Allgemein:**

Stabilisierung und Stärkung der Erziehungsfähigkeit von Eltern
Unterstützung bei der eigenverantwortlichen Lebensführung
Verselbständigung im bestehenden Familiensystem
Entwicklung und Etablierung eines Frühwarnsystems
Beratung von Eltern Neugeborener im privaten Umfeld

Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig:

Besuchsdienst für Eltern von Neugeborenen mit Begrüßungspaket
Kurse und Angebote bei unterschiedlichen Trägern und quartiersbezogen

Erläuterungen**Allgemein:**

Aufgabenschwerpunkte in diesem Produkt sind:

- Stabilisierung und Stärkung der Erziehungsfähigkeit im Anschluss an eine Unterbringung außerhalb der Familie
- Entwicklung einer eigenverantwortlichen Lebensführung
- Bewältigung von Entwicklungsproblemen
- Verselbständigung im bestehenden Familiensystem
- Kompensation von Verhaltensproblemen von Einzelnen oder ganzen Familiensystemen.

Hierzu stehen differenzierte Angebote als ambulante Hilfen zur Erziehung zur Auswahl.

Die sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

arbeitet in und insbesondere mit der Familie. Sie ist auf längere Dauer angelegt und eignet sich als ambulante Erziehungsform bei Familien mit Mehrfachproblematik, die sich in längerfristigen Krisen- und Konfliktsituationen befinden und von daher häufig vom Zerfall bedroht sind.

Die Erziehungsbeistandschaft

ist eine mittel- bis längerfristige ambulante erzieherische Hilfe und berät in Erziehungsfragen. Sie hilft bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen und arbeitet in enger Anlehnung an die Bedürfnisse des betreuten jungen Menschen im bestehenden Familiensystem. Die Fokussierung ist viel stärker auf den jungen Menschen gerichtet als in der Hilfeform "SPFH".

Eine Intensive Einzelfallbetreuung

richtet sich noch viel stärker direkt an den jungen Menschen und unterstützt ihn hinsichtlich des Verselbstständigungsprozesses.

Soziale Gruppenarbeit

ist meist eine ergänzende Hilfe zur Erziehung, deren Angebot sich an Kinder und Jugendliche richtet, die auch in anderen Hilfsangeboten betreut werden oder bei denen andere Hilfsangebote (zur Zeit) noch nicht geboten scheinen. Weiterhin bietet sich hier die Möglichkeit, mehreren Kindern und Jugendlichen gleichzeitig und eventuell projektbezogen Unterstützung zu geben.

Die Familienberatung

stellt ein Hilfsangebot dar, das sehr stark die systemischen Prozesse innerhalb eines Familienkomplexes bearbeitet. Zur Durchführung ist eine besondere Ausbildung erforderlich. Hier geht es in besonderer Weise darum, die Eigenprozesse innerhalb eines Familiensystems aufzudecken und den Familienmitgliedern im Beratungsprozess zu helfen, Lösungsperspektiven zu entwickeln und umzusetzen.

Elterntrainings

sind ein sehr niederschwelliges Angebot. Dieses richtet sich direkt an die „Erziehenden“ und hilft ihnen, Erziehungskompetenzen zu entwickeln oder zu stärken.

Die Tagesgruppe

ist ein Angebot, das insbesondere an Kinder gerichtet ist, die einen besonderen erzieherischen Bedarf haben. In der Regel kommen die Kinder viermal pro Woche direkt nach der Schule in die Tagesgruppe, wo sie bis zum Abend innerhalb der Betreuungsstruktur Unterstützung in den verschiedensten Bereichen finden. Die Erziehenden sind durch Elternberatungsprozesse intensiv in die Hilfe eingebunden, zu deren aktiver Teilnahme sie im Rahmen der Hilfe verpflichtet sind.

Die konkrete Arbeit mit den Familien wird jeweils in einem Hilfeplan festgehalten. Die Fallvorbereitung und die Einleitung und Überwachung des Hilfeprozesses und der Zieldefinierung obliegt dem Bereich Soziale Dienste.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Kennzahlen

Anzahl Vollzeitstellen	9,47
-------------------------------	-------------

	2010	2011	2012	2013*	2014*
Anz. Elterntrainings / Teilnehmer am Kursende	25/150	22/175	25/190	25/190	25/190
Fallzahlen:					
Intensive Soz.päd. Einzelfallhilfe	11	10	9	10	10
Erziehungsbeistandschaften	13	15	18	18	18
Soz.päd. Familienhilfe/intern	23	20	22	21	21
Familienberatung	8	19	18	18	18
Soziale Gruppenarbeit	8	10	18	18	18

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2215 Ambulante Hilfen außerhalb von Einrichtungen

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen *	388.047,43	363.000	380.000	337.000	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	388.077,43	363.000	380.000	337.000	0	0	0
11	- Personalaufwendungen	534.542,15	477.083	522.089	527.310	522.403	513.233	518.365
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.893,53	49.793	49.118	49.541	49.936	50.313	50.657
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen *	0,00	191.000	191.000	191.000	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.848,17	52.141	52.757	49.749	50.079	50.444	50.223
17	= Ordentliche Aufwendungen	598.283,85	770.017	814.964	817.600	622.418	613.990	619.245
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-210.206,42	-407.017	-434.964	-480.600	-622.418	-613.990	-619.245
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-210.206,42	-407.017	-434.964	-480.600	-622.418	-613.990	-619.245
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-210.206,42	-407.017	-434.964	-480.600	-622.418	-613.990	-619.245

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	87.650,91	93.649	121.308	123.127	124.974	126.849	128.752
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-297.857,33	-500.666	-556.272	-603.727	-747.392	-740.839	-747.997

Erläuterungen zu 2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen

221500 414000 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund
Die Förderung "Bildung und Teilhabe" läuft bis Ende 2014. Daher keine Ansätze ab 2015.

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

221500 531800 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche
Weitergabe von Mitteln aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für Schulsozialarbeit an externe Träger. Die Maßnahme läuft bis Ende 2014. Daher keine Ansätze ab 2015.

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2215 Ambulante Hilfen außerhalb von Einrichtungen

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	388.047,43	363.000	380.000	0	337.000	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	388.077,43	363.000	380.000	0	337.000	0	0	0
10	- Personalauszahlungen	543.417,54	468.375	520.518	0	525.723	520.800	511.614	516.730
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	27.603,71	49.793	49.118	0	49.541	49.936	50.313	50.657
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	0,00	191.000	191.000	0	191.000	0	0	0
15	- Sonstige Auszahlungen	49.003,31	52.141	52.757	0	49.749	50.079	50.444	50.223
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	620.024,56	761.309	813.393	0	816.013	620.815	612.371	617.610
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-231.947,13	-398.309	-433.393	0	-479.013	-620.815	-612.371	-617.610
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Abteilung 2.3

Tagesbetreuung für Kinder

Produkte

2305 – Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

2310 – Förderung der Sprachkompetenz

Stadt Lünen	Produktinformation
Produkt 2305	
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	
Produktbeschreibung	Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder in städtischer Trägerschaft Finanzielle Förderung von Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft freier Träger Einzug der Elternbeiträge Tagespflege Betrieb von offenen Ganztagsgrundschulen
Auftragsgrundlage	§16 iVm §78 SGB VIII, §§ 22,24.a,45,46,87a Abs.3 SGB VIII, Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (KIBIZ); Beschluss Rates vom 2.12.2010 über den Ausbau der Plätze für Kinder unter 3 Jahren
Ziele	Allgemein: Qualifizierte und bedarfsgerechte Ausgestaltung der Kindertagesbetreuung unter Berücksichtigung einer möglichst großen Trägervielfalt. Dies beinhaltet die Sicherung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz und den Ausbau des Angebotes für Kinder unter drei Jahren. Erhalt der OGS –Plätze. Förderung der frühkindlichen Entwicklung. Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Schaffung von Plätzen für die Versorgung der Kinder unter 3 Jahren. Zielgröße sind 623 Plätze insgesamt bis 2013. Gesundheit und motorische Kompetenzen für 2-6 jährige Kinder stärken
Erläuterungen	Allgemein: <u>Betrieb von Tageseinrichtungen</u> In Lünen werden Tageseinrichtungen für Kinder in Trägerschaft der Stadt sowie durch Freie Träger (Kirchen, AWO, DRK, Johanniter, Elterninitiativen) betrieben. Die freien Träger erhalten eine finanzielle Förderung, die durch das KIBIZ sichergestellt wird. Die Bewilligung und Abrechnung der Betriebskosten gegenüber dem Land, den freien Trägern sowie für die eigenen Einrichtungen werden in diesem Produkt bearbeitet. Ebenso wird die Beratung und Antragstellung für die integrative Erziehung, die Investivförderung und die Abwicklung von Sonderprogrammen gewährleistet. Der im KIBIZ festgeschriebene fachliche Dreiklang (Bilden, Erziehen, Betreuen) wird durch die Fachberatung ausgestaltet. Der Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen wird qualitätsorientiert - angepasst an sich verändernde familiäre und gesellschaftliche Notwendigkeiten und an neue wissenschaftliche Erkenntnisse – umgesetzt. Die konzeptionelle Weiterentwicklung der Tageseinrichtungen berücksichtigt die Interessen von Kindern, Eltern und Personal. Im Zentrum der Arbeit in den Tageseinrichtungen stehen die Persönlichkeitsentwicklung und das Wohl des Kindes. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, erhalten die Eltern Anregungen und Unterstützung für ihre eigene Erziehungstätigkeit. Das Personal wird ständig informiert, geschult und weiterqualifiziert. Die Fachabteilung steht beständig im Austausch mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen sowie den eigenen Einrichtungen. Die Träger von Kindertageseinrichtungen werden in regelmäßigen Trägerkonferenzen über fachliche und gesetzliche Neuregelungen informiert. In den Konferenzen wird diskutiert bis hin zu Arbeitsabsprachen, die getroffen werden. Die Etablierung von Spielgruppen wird fachlich und formal unterstützt.

Elternbeiträge

Die Höhe der Elternbeiträge ist durch Satzung der Stadt Lünen vom 03.11.2008 festgelegt. Der Einzug der Elternbeiträge erfolgt ebenso wie ggfs. der Einzug von Essensgeldbeiträgen zentral; die Beschaffung für den Betrieb der städtischen Kindertageseinrichtungen. Auch eine Mitwirkung an der baulichen Unterhaltung der Tageseinrichtungen ist gegeben.

Sonstige Aufgaben

Betrieb von 10 eigenen Tageseinrichtungen einschl. Fachberatung

Beratung für Eltern bei der Wahl der Kindertageseinrichtung bzw. der Betreuungsform

Förderung der integrativen Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern in Regeleinrichtungen

Mitwirkung bei der Heimaufsicht zum Schutz von Kindern in Tageseinrichtungen.

Tagespflege

Tagespflege steht ergänzend oder gleichberechtigt neben der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten geleistet. In der Regel wird sie ergänzend zur Betreuung in Tageseinrichtung oder OGS zur Verfügung gestellt, wenn das institutionelle Angebot vom Zeitrahmen her nicht ausreichend ist.

Das Jugendamt vermittelt Tagespflegepersonen und garantiert durch Fortbildung und Schulung deren Qualifizierung.

Durch kreiseinheitliche Regelung wird der Aufwand der Tagespflegepersonen mit 4,50 € pro Kind und Stunde vergütet. Die Abrechnung erfolgt über die Wirtschaftliche Jugendhilfe.

Die Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren sollen bis 2013 sukzessive auf 130 Plätze ausgebaut werden.

Offene Ganztagsgrundschulen

Mit der Einrichtung von offenen Ganztagsgrundschulen in Lünen werden gemeinsame Ziele der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern unter einem Dach zusammengeführt. Träger dieser Angebote sind freie Träger der Jugendhilfe sowie die Stadt Lünen selbst. Der Finanzierungs- und Leistungsumfang ist zwischen den freien Trägern und der Stadt Lünen vertraglich geregelt.

Von montags bis freitags wird eine von Fachkräften geleitete Betreuung nach dem Unterricht bis 16.00 Uhr angeboten (in den Ferien und an beweglichen Ferientagen ganztägig). Schließungszeiten sind lediglich zwischen Weihnachten und Neujahr sowie 3 Wochen in den Sommerferien.

Die Bedürfnisse der Kinder stehen im Betrieb der Offenen Ganztagschule im Vordergrund. Möglichkeiten zum Rückzug und zur Muße sowie freies Spielen gehören ebenso dazu wie Hausaufgabenerledigung unter Aufsicht und organisierte Angebote (Sport, Spiel, Musik, Kunst). Für diese Angebotsvielfalt stehen freundliche und bedarfsgerechte Räume auf dem Schulgelände zur Verfügung. In seltenen Fällen finden Angebote außerhalb des Schulgeländes statt.

Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen; auf religiöse Essensregeln wird Rücksicht genommen. Das Essen wird zum Selbstkostenpreis ausgegeben, das Essensgeld von den jeweiligen Trägern vereinnahmt.

Für die Teilnahme an der offenen Ganztagschule werden nach Einkommen gestaffelte Elternbeiträge (in Anlehnung an die Kindergartenbeiträge) erhoben. Die Vereinnahmung der Elternbeiträge erfolgt für alle Einrichtungen zentral.

Die Fachberatung wird für alle Träger durch die Abteilung Tagesbetreuung für Kinder sichergestellt.

Maßnahmen zur Zielerreichung:**Tageseinrichtungen**

Abgestimmte Ausbauplanung U3 bis zum Jahr 2013.

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Kennzahlen	
Anzahl Vollzeitstellen	148,95

	2010	2011	2012	2013***	2014***
Kindergarten					
Kinder unter 3 Jahre* in TE	286	317	371	540	570
Kinder 3 bis Beginn der Schulpflicht TE*	2.203	2.159	2058	1.970	1.950
Quote unter 3 Jahre in TE und Tagespflege*	13,9 %	19,1 %	23,3%	33 %	35 %
Quote 3 bis Beginn der Schulpflicht	96,6 %	98,5%	96,4%	97 %	97 %
Refinanzierungsquote durch Elternbeiträge**	10,1%	11,5 %	12,4 %	12 %	12 %
<i>Buchungen Stundenkontingente in TE zum 31.12</i>					
für 25 Stunden	51	30	25	25	20
für 35 Stunden	1662	1.627	1520	1545	1.500
für 45 Stunden	722	774	875	950	1.000
OGS					
1 - Verfügbare/genehmigte Plätze	973	975	1.025	1.025	1.025
2 - Kinder in Ganztagsgrundschulen	951	961	996	1.000	1.000
3 - Grundschulpfl. Kinder lt. Melderegister	3.290	3.040	2.949	2.850	2.889
4 - Versorgungsquote OGS: Ziel >25% (Rechnung 2 : 3)	28,9%	31,6 %	33,2 %	34 %	35 %
5 - Auslastung der vorhandenen OGS Plätze: Ziel >95% (Rechnung 2 : 1)	98%	98,6 %	97,2 %	97 %	97 %
Tagespflege					
Kinder unter 3 Jahren*	53	54	63	Ziel 120	Ziel 130
Kinder 3 Jahre bis Beginn der Schulpflicht*	30	22	37	35	35
Schulpflichtige Kinder	50	40	57	60	60

* Maßstab ist das Alter der Kinder nach dem 1.11 eines Jahres. Alle Kinder die nach dem 01.11. eines Erhebungsjahres 3 Jahre alt werden, gelten als „U3 Kinder“. Stichtag ist der 31.12.20xx

** berücksichtigt werden die abgerechneten Transfer- und Personalaufwendungen im Produkt 230505, ab 08/2011 inkl. der Elternbeitragserstattung vom Land für das letzte Kindergartenjahr gemäß § 21 Absatz 10 KiBiz

*** Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2305 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen *	7.590.393,08	8.350.798	9.838.317	10.407.406	10.790.184	10.873.712	10.958.075
3	+ Sonstige Transfererträge *	33.607,67	27.131	37.000	37.000	37.000	37.000	37.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte *	1.686.160,51	1.444.500	1.570.000	1.585.000	1.585.000	1.585.000	1.585.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	188.192,00	140.000	300.000	326.250	339.750	339.750	339.750
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	142.127,95	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	9.640.481,21	9.962.429	11.745.317	12.355.656	12.751.934	12.835.462	12.919.825
11	- Personalaufwendungen *	5.008.701,49	5.455.491	7.444.289	7.518.121	7.580.792	7.639.162	7.181.967
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	730.183,89	788.073	845.482	976.010	1.033.090	1.046.344	1.058.689
14	- Bilanzielle Abschreibungen	128.539,78	130.730	130.730	130.730	130.730	130.730	130.730
15	- Transferaufwendungen *	12.779.915,60	13.275.353	14.809.524	14.335.876	14.501.630	14.676.290	14.853.569
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	791.522,80	648.559	894.941	894.119	970.989	982.801	1.002.053
17	= Ordentliche Aufwendungen	19.438.863,56	20.298.206	24.124.966	23.854.856	24.217.231	24.475.327	24.227.008
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-9.798.382,35	-10.335.777	-12.379.649	-11.499.200	-11.465.297	-11.639.865	-11.307.183
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-9.798.382,35	-10.335.777	-12.379.649	-11.499.200	-11.465.297	-11.639.865	-11.307.183
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-9.798.382,35	-10.335.777	-12.379.649	-11.499.200	-11.465.297	-11.639.865	-11.307.183

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	770.466,61	774.607	995.244	1.010.172	1.025.325	1.040.704	1.056.315
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-10.568.848,96	-11.110.384	-13.374.893	-12.509.372	-12.490.622	-12.680.569	-12.363.498

Erläuterungen zu 2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen

230505 414100 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land Betriebskostenzuschuss des Landes für Kindertagesstätten unter Beachtung KiBiZ. Zuschüsse zur Erweiterung des U3 Angebots werden investiv geplant. Siehe Investitionsnummer 23002.
Das Belastungsausgleichsgesetz Jugendhilfe vom 13.11.2012 (GV. NRW Nr. 28/2012 vom 21.11.2012, Seite 507) wurde berücksichtigt.

230510 414100 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land KiBiZ für 120 Plätze ab 08/2013; ab 2014 130 Plätze.

230520 414100 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land Betriebskostenzuschuss des Landes für die offene Ganztagschule. Bisherige Planung: 1.000 Euro/Kind. Aktuell bewilligt werden: 935 Euro/Kind.

Erläuterungen zu 3 + Sonstige Transfererträge

230510 422100 Ersatz von Leistungen in Einrichtungen Elternbeiträge

Erläuterungen zu 4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

230505 432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte Elternbeiträge für Kindertagesstätten unter Beachtung KiBiZ

230520 432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte Elternbeiträge für die offene Ganztagschule

Erläuterungen zu 11 – Personalaufwendungen

230510 501900 Dienstaufwendungen Sonstige Beschäftigte Honorare für Qualifizierungskurse

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

230505 531800 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche Betriebskostenzuschüsse an Kindergartenträger unter Beachtung KiBiZ. Zuschüsse zur Erweiterung des U3 Angebots werden investiv geplant. Siehe Investitionsnummer 23002.

230505 531801 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche Freiwillige Zuschüsse an die Träger der privaten Kindertageseinrichtungen

230510 533100 Soziale Leistungen an natürliche Personen ausserhalb von Einrichtungen Erhöhte Kosten der Tagespflege durch Ausweitung des Angebots

230520 531800 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche Zuschüsse an die Durchführer von außerschulischen Angeboten der offenen Ganztagschule. Erhöhung des Ansatzes wegen Ausweitung der Angebote.

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2305 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.283.079,42	8.268.498	9.756.017	0	10.325.106	10.707.884	10.791.412	10.875.775
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	34.036,67	27.131	37.000	0	37.000	37.000	37.000	37.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.675.803,21	1.444.500	1.570.000	0	1.585.000	1.585.000	1.585.000	1.585.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	187.783,79	140.000	300.000	0	326.250	339.750	339.750	339.750
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	15.313,88	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.196.016,97	9.880.129	11.663.017	0	12.273.356	12.669.634	12.753.162	12.837.525
10	- Personalauszahlungen	5.073.677,14	5.425.708	7.420.766	0	7.494.364	7.556.798	7.614.926	7.157.489
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	715.675,33	788.073	845.482	0	976.010	1.033.090	1.046.344	1.058.689
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	13.007.021,75	13.275.353	14.809.524	0	14.335.876	14.501.630	14.676.290	14.853.569
15	- Sonstige Auszahlungen	644.848,64	648.559	894.941	0	894.119	970.989	982.801	1.002.053
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.441.222,86	20.137.693	23.970.713	0	23.700.369	24.062.507	24.320.361	24.071.800
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.245.205,89	-10.257.564	-12.307.696	0	-11.427.013	-11.392.873	-11.567.199	-11.234.275
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.387.690,90	47.600	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	1.387.690,90	47.600	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen *	179.149,40	346.550	269.000	0	47.000	47.000	47.000	47.000
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen *	1.606.466,37	1.606.350	1.983.700	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	1.785.615,77	1.952.900	2.252.700	0	47.000	47.000	47.000	47.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-397.924,87	-1.905.300	-2.252.700	0	-47.000	-47.000	-47.000	-47.000

Erläuterungen zu 9 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

230505 783100 Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen über der Wertgrenze von 410€

Investitions-Nr. 23000:

Jährlicher Bedarf für Ersatzbeschaffungen.

230505 783101 Ausz. Verm. Erwerb über 410 € (U3 – Betreuung)

Investitions-Nr. 23002:

In 2013 ist die Ausstattung von weiteren Plätzen vorgesehen. Danach ein jährlicher Bedarf von 20.000 € für Ersatzbeschaffungen. In diesem Konto Ausstattung für eigene Tageseinrichtungen.

230520 783100 Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen über der Wertgrenze von 410€

Investitions-Nr. 23001:

Jährlicher Bedarf für Ersatzbeschaffungen.

Erläuterungen zu 11 von aktivierbaren Zuwendungen

230505 781800 Zuweisungen für Investitionen an übrige Bereiche

Investitions-Nr.: 23002:

Für notwendige Um- und Erweiterungsmaßnahmen, sowie für die Ausstattung der U3-Plätze erhalten externe Träger der Tageseinrichtungen Investitionszuschüsse.

Übersicht Investitionsmaßnahmen	Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bisher bereit- gestellt €	Gesamt Inv. €
	1	2	3		5	6	7	8	9	10
Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze										
23000 Betriebs- und Geschäftsausstattung										
+ Investitionszuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
+ Grundstücksveräußerungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
+ Beiträge	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Erwerb von Immobilien	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Erwerb von bew. Vermögen	0,00	22.000	22.000	0	22.000	22.000	22.000	22.000	0,00	0,00
- Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
Saldo	0,00	-22.000	-22.000	0	-22.000	-22.000	-22.000	-22.000	0,00	0,00
23002 Einrichtung für Tageseinrichtungen (0 bis 3 Jahre)										
+ Investitionszuwendungen	0,00	47.600	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
+ Grundstücksveräußerungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
+ Beiträge	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Erwerb von Immobilien	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
- Erwerb von bew. Vermögen	0,00	311.550	242.000	0	20.000	20.000	20.000	20.000	0,00	0,00
- Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
Saldo	0,00	-1.870.300	-2.225.700	0	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	0,00	0,00
= Saldo oberhalb der Wertgrenze	0,00	-1.892.300	-2.247.700	0	-42.000	-42.000	-42.000	-42.000	0,00	0,00
Investitionen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze										

Übersicht Investitionsmaßnahmen	Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €	Bisher bereit- gestellt €	Gesamt Inv. €
	1	2	3		5	6	7	8	9	10
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	13.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000	5.000	0,00	0,00
= Saldo unterhalb der Wertgrenze	0,00	-13.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	0,00	0,00

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Produkt 2310
Förderung der Sprachkompetenz

Produktbeschreibung
Förderung der Sprachkompetenz von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in Tageseinrichtungen für Kinder

Auftragsgrundlage
Beschluss JHA vom 15.07.2003

Ziele
Allgemein: Kinder sollen bei Schuleintritt die sprachliche Kompetenz haben, dem Schulunterricht zu folgen Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Durchführung von Sprachfördermaßnahmen für alle Kinder, bei denen durch Delfin 4 oder eigene Sprachstandserhebung nach Sismik/Seldak Sprachdefizite festgestellt wurden. Sprach- und Sprechfähigkeit 3-jähriger und ihrer Eltern verbessern

Erläuterungen
Allgemein: Der JHA hat beschlossen, in allen Lünen Kindertageseinrichtungen eine Sprachförderung integrativ zu etablieren und somit die Sprachförderung als Gemeinschaftsaufgabe aller Kindertageseinrichtungen zu begreifen. Mit trägerübergreifenden Qualifizierungen des Personals werden die Erzieherinnen gleichmäßig mit der Thematik vertraut und handlungsfähig gemacht, um den Kindern einen möglichst fehlerarmen Umgang mit der deutschen Sprache vermitteln zu können. Eine einheitliche Dokumentationsbasis wurde festgelegt; die Auswertung erfolgt regelmäßig. Neben den pädagogischen Fachkräften werden die Eltern mit speziellen Förderprogrammen in die Sprachförderung einbezogen (Rucksackprojekte). Die Wertschätzung der Erstsprache bei Kindern mit Migrationshintergrund wird verdeutlicht. In der Abteilung werden sowohl das kommunale Sprachförderprogramm als auch Sonderprogramme anderer Zuwendungsgeber abgerechnet. Maßnahmen zur Zielerreichung: Jährliche Sprachstandserhebung nach Sismik/Seldak Kontinuierliche Fachberatung der Tageseinrichtungen und der mit der Förderung beauftragten Fachkräfte. Ausweitung der Sprachförderung auf dreijährige Kinder und deren Eltern

Kennzahlen	
Anzahl Vollzeitstellen	0,70

	2010	2011	2012	2013**	2014**
Sprachfördermaßnahmen (Gruppen)	86	111	115	120	125
Kinder in Sprachförderung insgesamt	870	1.110	1.156	1.200	1.250
davon Delfin 4-Maßnahmen	580	515	426	430	430
Refinanzierungsquote (in %) durch Landesmittel (Ertrag/Aufwand) ohne eigene PK	82	77	72		

* Durch die kontinuierliche sprachliche Förderung jüngerer Kinder nimmt die Anzahl älterer Kinder (über 4 Jahre), die einer sprachlichen Förderung aus Landesmitteln bedürfen entsprechend ab.

** Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2310 Förderung der Sprachkompetenz

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen *	262.704,93	204.015	283.000	326.350	151.350	151.350	151.350
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	262.704,93	204.015	283.000	326.350	151.350	151.350	151.350
11	- Personalaufwendungen *	129.785,43	124.993	129.550	134.036	134.526	135.021	135.522
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.639,50	5.175	4.820	4.829	4.836	4.844	4.852
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,02	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen *	154.012,17	158.000	168.000	177.000	177.000	177.000	177.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen *	2.343,54	3.230	32.736	32.704	3.133	3.138	3.135
17	= Ordentliche Aufwendungen	297.780,66	291.398	335.106	348.569	319.495	320.003	320.509
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-35.075,73	-87.383	-52.106	-22.219	-168.145	-168.653	-169.159
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-35.075,73	-87.383	-52.106	-22.219	-168.145	-168.653	-169.159
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-35.075,73	-87.383	-52.106	-22.219	-168.145	-168.653	-169.159

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.208,59	7.824	10.053	10.204	10.357	10.512	10.670
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-50.284,32	-95.207	-62.159	-32.423	-178.502	-179.165	-179.829

Erläuterungen zu 2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen

231000 414000 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund
Bundesprogramm "Sprache und Integration". Fortführung über 2014 hinaus ist fraglich.

231000 414100 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land
Zuweisung des Landes für Sprachfördermaßnahmen – Delfin 4

Erläuterungen zu 11 – Personalaufwendungen

231000 501900 Dienstaufwendungen Sonstige Beschäftigte
Sprachförderung von Kindern mit Sprachdefiziten durch Honorarkräfte. Auch für Rucksackprojekte in Kindertagesstätten. Anpassung an steigende Teilnehmerzahlen.

Erläuterungen zu 15 – Transferaufwendungen

231000 531800 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche
Zuschüsse für Angebote externer Träger. Steigende Teilnehmerzahl.

Erläuterungen zu 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen

231000 541200 Besondere Aufwendungen für Beschäftigte
Fortbildungsmaßnahmen nach dem Bundesprogramm "Sprache und Integration" in den Jahren 2013 und 2014. Fortführung des Programms ist fraglich.

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2310 Förderung der Sprachkompetenz

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	264.542,41	204.015	283.000	0	326.350	151.350	151.350	151.350
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	264.542,41	204.015	283.000	0	326.350	151.350	151.350	151.350
10	- Personalauszahlungen	128.771,36	123.532	128.216	0	132.688	133.165	133.647	134.133
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.636,58	5.175	4.820	0	4.829	4.836	4.844	4.852
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	155.862,30	158.000	168.000	0	177.000	177.000	177.000	177.000
15	- Sonstige Auszahlungen	2.354,69	3.230	32.736	0	32.704	3.133	3.138	3.135
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	299.624,93	289.937	333.772	0	347.221	318.134	318.629	319.120
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-35.082,52	-85.922	-50.772	0	-20.871	-166.784	-167.279	-167.770
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Abteilung 2.4

Zentrale Aufgaben

Produkte

**2405 – Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften,
Beistandschaften**

2415 – Unterhaltsvorschuss

2420 – Betreuungsbehörde / -stelle

Stadt Lünen	Produktinformation
Produkt 2405	
Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften	
Produktbeschreibung	Gesetzliche Vertretung, Personen-, Vermögenssorge, Beratung/Unterstützung allein erziehender Mütter/Väter hinsichtlich der Personensorge und Unterhaltsansprüchen, Vaterschaftsfeststellung
Auftragsgrundlage	§§ 18, 50, 52a 55, 56, 58, 58a, 59, 87c, SGB VIII, BGB
Ziele	Allgemein: Sicherstellung der Rechte und gesetzlichen Ansprüche der Kinder Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben auf der Grundlage der fachlichen Standards gemäß der Arbeits- und Orientierungshilfen „Leistungsprofil Amtsvormund“, „Leistungsprofil Beistand“, herausgegeben von den Landesjugendämtern der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe
Erläuterungen	Allgemein: <u>Vorbemerkung:</u> Der Gesetzgeber nennt in den einschlägigen Bestimmungen das „Jugendamt“ als zuständige Behörde. Insoweit wird auf die Nennung „Fachdezernat Jugend, Bürgerservice und Soziales“ an dieser Stelle verzichtet. Für den Bereich Amtsvormundschaften und Amtspflegschaften nimmt das Familiengericht die Fachaufsicht wahr. Lediglich die Dienstaufsicht wird in der Abteilung 2.4 ausgeübt. <u>Amtsvormundschaften</u> Nach den Bestimmungen des BGB tritt bei der Geburt eines Kindes einer minderjährigen Mutter, die zum Zeitpunkt der Geburt nicht verheiratet ist, eine gesetzliche Amtsvormundschaft beim „Jugendamt“ ein. Diese Amtsvormundschaft für das Kind bleibt bis zur Volljährigkeit der Mutter bestehen. <u>Amtspflegschaften</u> Sofern keine geeigneten und bereiten Einzelpersonen vorhanden sind, bestellt das Familiengericht das örtlich zuständige „Jugendamt“ zum - Amtsvormund/-Pfleger - Ergänzungspfleger. Ergänzungspflegschaften werden z.B. bei Ehelichkeitsanfechtungs-, Unterhaltsverfahren und bei Erbstreitigkeiten erforderlich. Der Ergänzungspfleger übt hierbei die gesetzliche Vertretung des Kindes einschließlich der Prozessvertretung aus. <u>Bestellter Amtsvormund, bestellter Amtspfleger</u> Das „Jugendamt“ wird zum Amtsvormund bzw. Amtspfleger für Kinder bestellt, deren Eltern verstorben sind, die aus tatsächlichen Gründen gehindert sind, die elterliche Sorge auszuüben bzw. denen durch das Amtsgericht die elterliche Sorge ganz oder teilweise entzogen wurde. Der Vormund oder Pfleger des „Jugendamtes“ nimmt jetzt die gesetzliche Vertretung des Minderjährigen wahr (Personensorge, Vermögenssorge), wobei im Rahmen der Pflegschaften der Aufgabenkreis vorab durch das Familiengericht festgelegt wird. <u>Beistandschaften</u> Die Aufgaben im Rahmen der Beistandschaft können umfassen: - die Feststellung der Vaterschaft - die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen. Neben diesen originär übertragenden Aufgaben nimmt der Beistand auch die Beratungs- und Unterstützungsaufgaben nach §§ 18 und 52a SGB VIII wahr. Alleinerziehende Elternteile und junge Volljährige

haben auf diese Hilfen einen Rechtsanspruch.

Eine frühzeitige Beratung ist Voraussetzung dafür, Konflikteskalation möglichst zu vermeiden und außergerichtlich einvernehmliche Lösungen zu erreichen.

Ein nicht unwesentlicher Teil der Unterhaltszahlungen werden direkt zwischen den Eltern des Kindes geregelt. Daher sind die tatsächlichen Unterhaltsbeträge bedingt durch die Einwirkung der Beistandschaft höher als die hier ausgewiesene Summe der vereinnahmten Unterhaltsbeiträge.

Die Beistandschaft schränkt die elterliche Sorge nicht ein. Der Beistand ist jedoch alleiniger Prozessvertreter für die beantragten Aufgabenbereiche.

Urkundstätigkeit

Als Urkundspersonen sind die Sachbearbeiter/innen für die Belehrung, Prüfung und Beurkundung zuständig. Der Beurkundungsvorgang beinhaltet die ausführlich („belehrende“) Informationsweitergabe über die Inhalte und Rechtsfolgen einer Beurkundung sowie die ordnungsgemäße und exakte Ausführung der einzelnen gesetzlich vorgegebenen Schritte zur Erstellung des Dokumentes.

Beurkundet werden Vaterschaftsanerkenntnisse, Unterhaltsverpflichtungen und gemeinsame Sorgeerklärungen nicht verheirateter Eltern des Kindes.

Die ermächtigten Urkundspersonen sind im Rahmen ihrer Befugnisse auf der gleichen Ebene tätig wie ein Notar.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Konkrete Maßnahmen können nicht beschrieben werden, da der Handlungsspielraum durch gesetzliche Bestimmungen vorgegeben ist.

Kennzahlen

Anzahl Vollzeitstellen	3,87
-------------------------------	-------------

	2010	2011	2012	2013*	2014*
Vormundschaften/Pflegschaften					
Anzahl gesetzliche Vormundschaften	17	14	2	5	5
Anzahl bestellte Pflegschaften	144	103	104	120	120
Anzahl bestellte Vormundschaften	63	80	69	75	75
Beistandschaften					
Festgestellte Vaterschaften durch Urteil	19	15	11		
Festgestellte Vaterschaften durch Anerkennung	101	64	97		
Anzahl der Beistandschaften	963	792	788	600	550
Vereinnahmte Unterhaltsbeiträge in €	559.480	516.545	475.000	500.000	550.000
Vereinnahmte Unterhaltsbeiträge pro Fall in €					
Anzahl der erstellten Urkunden	290	189	260	280	280

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2405 Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	219,44	219	219	219	219	219	219
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	219,44	219	219	219	219	219	219
11	- Personalaufwendungen	179.408,37	228.315	243.811	246.249	248.712	251.199	253.711
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen *	14.457,86	89.109	86.134	86.589	87.028	87.460	87.872
14	- Bilanzielle Abschreibungen	218,45	220	220	220	220	220	220
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.453,99	29.671	29.208	26.886	27.138	27.416	27.247
17	= Ordentliche Aufwendungen	228.538,67	347.315	359.373	359.944	363.098	366.295	369.050
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-228.319,23	-347.096	-359.154	-359.725	-362.879	-366.076	-368.831
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-228.319,23	-347.096	-359.154	-359.725	-362.879	-366.076	-368.831
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis – vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-228.319,23	-347.096	-359.154	-359.725	-362.879	-366.076	-368.831

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	64.025,79	63.417	71.678	72.753	73.844	74.952	76.076
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-292.345,02	-410.513	-430.832	-432.478	-436.723	-441.028	-444.907

Erläuterungen zu 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

240500 529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen

Aufwendungen für die Durchführung von Amtsvormundschaften / Amtspflegschaften durch Externe

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2405 Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften, Beistandschaften

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.186.602,85	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.186.602,85	0	0	0	0	0	0	0
10	- Personalauszahlungen	163.049,96	185.979	199.062	0	201.053	203.063	205.094	207.145
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.398,63	89.109	86.134	0	86.589	87.028	87.460	87.872
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.170.666,21	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
15	- Sonstige Auszahlungen	34.743,43	29.671	29.208	0	26.886	27.138	27.416	27.247
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.375.858,23	304.759	314.404	0	314.528	317.229	319.970	322.264
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-189.255,38	-304.759	-314.404	0	-314.528	-317.229	-319.970	-322.264
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Stadt Lünen	Produktinformation
Produkt 2415	
Unterhaltsvorschuss	
Produktbeschreibung	Bearbeitung von Anträgen auf UVG-Leistungen einschl. der Heranziehung von Unterhaltspflichtigen
Auftragsgrundlage	Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)
Ziele	Allgemein: Sicherstellung des Lebensunterhalts Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Die Leistungen aus dem Produkt unterliegen engen gesetzlichen Vorgaben nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. Steuerungsmöglichkeiten bei richtiger Gesetzesanwendung bestehen nicht. Weder die Fallzahl noch die Leistungshöhe können beeinflusst werden. Bei der Refinanzierung durch Unterhaltsbeiträge sind die Fachkräfte an die Leistungsfähigkeit des Unterhaltsschuldners gebunden.
Erläuterungen	Allgemein: Alleinerziehende Mütter oder Väter erhalten zur Sicherung des Unterhalts ihrer Kinder Unterhaltsvorschuss, wenn das Kind - das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet hat. - im Inland bei einem seiner Elternteile lebt, der ledig, verwitwet oder geschieden ist oder von seinem Ehegatten getrennt lebt und - nicht oder nicht regelmäßig Unterhalt von dem anderen Elternteil oder nach dessen Ableben keine Waisenbezüge in einer bestimmten Mindesthöhe erhält. - Dies gilt auch für ausländische Kinder, wenn sie oder der alleinerziehende Elternteil im Besitz einer Aufenthaltsberechtigung oder Aufenthaltserlaubnis sind. Diese Unterhaltsleistungen werden auf Antrag längstens für insgesamt 72 Monate gezahlt. Die Höhe des monatlichen Auszahlungsbetrages beläuft sich seit dem 01.01.2010 auf: - 133,00 € für Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres, - 180,00 € für Kinder vom 7. bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres. Diese Unterhaltsansprüche gehen in voller Höhe Kraft Gesetz auf die öffentliche Hand über. Neben der Bewilligung der vorgenannten Unterhaltsleistungen ist die Heranziehung des Unterhaltspflichtigen ein Schwerpunkt in der Arbeit der Mitarbeiter/innen der Unterhaltsvorschusskasse. Die Durchführung des Gesetzes hat das Land NRW den örtlichen Jugendämtern übertragen. Das Land NRW und der Bund tragen gemeinsam 14/30 der aufgewendeten Unterhaltsleistungen. Die Stadt Lünen trägt 16/30 dieser Leistungen. Die Einnahmen aus der Unterhaltsheranziehung fließen zu 14/30 an Bund und Land, 16/30 verbleiben bei der Stadt Lünen. Die Abrechnung erfolgt monatlich mit der Bezirksregierung in Arnsberg. Maßnahmen zur Zielerreichung: Regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Unterhaltsschuldner um eine möglichst hohe Einnahmequote zu erzielen.

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Kennzahlen	
Anzahl Vollzeitstellen	2,35

	2010	2011	2012	2013*	2014*
1 - UVG Transferleistungen in €	1.460.000	1.460.000	1.345.000	1.400.000	1.400.000
2 – eingenommene Unterhaltsbeiträge in €	148.000	148.438	169.000	165.000	165.000
3 – Einnahmequote aus Unterhalt	10,1%	10,1%	12,5%	11,8%	11,8%

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2415 Unterhaltsvorschuss

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	148.438,58	150.000	165.000	165.000	165.000	165.000	165.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen *	685.723,35	700.000	677.000	677.000	677.000	677.000	677.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	834.161,93	850.000	842.000	842.000	842.000	842.000	842.000
11	- Personalaufwendungen	92.366,79	118.486	126.616	127.882	129.161	130.453	131.757
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen *	77.970,70	79.473	83.175	83.489	83.794	84.092	84.377
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	1.448.192,59	1.500.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.903,83	19.979	19.679	18.086	18.261	18.453	18.337
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.640.433,91	1.717.938	1.679.470	1.679.457	1.681.216	1.682.998	1.684.471
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-806.271,98	-867.938	-837.470	-837.457	-839.216	-840.998	-842.471
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-806.271,98	-867.938	-837.470	-837.457	-839.216	-840.998	-842.471
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-806.271,98	-867.938	-837.470	-837.457	-839.216	-840.998	-842.471

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	44.612,09	43.904	49.623	50.368	51.123	51.890	52.668
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-850.884,07	-911.842	-887.093	-887.825	-890.339	-892.888	-895.139

Erläuterungen zu 6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen

241500 448100 Erträge aus Kostenerstattungen Kostenumlagen vom Land

Land und Bund erstatten 14/30 der aufgewendeten Unterhaltsvorschussleistungen (Konto 241500.533900)

Erläuterungen zu 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

241500 523100 Erstatt. an Land – Aufw. aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Erstattung von 14/30 der Erträge aus Konto 241500.421100 an Land und Bund

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2415 Unterhaltsvorschuss

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	148.438,58	150.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000	165.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	685.723,35	700.000	677.000	0	677.000	677.000	677.000	677.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	834.161,93	850.000	842.000	0	842.000	842.000	842.000	842.000
10	- Personalauszahlungen	80.535,87	97.414	103.748	0	104.785	105.833	106.892	107.961
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	70.955,06	79.473	83.175	0	83.489	83.794	84.092	84.377
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	1.440.797,09	1.500.000	1.450.000	0	1.450.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000
15	- Sonstige Auszahlungen	22.204,69	19.979	19.679	0	18.086	18.261	18.453	18.337
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.614.492,71	1.696.866	1.656.602	0	1.656.360	1.657.888	1.659.437	1.660.675
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-780.330,78	-846.866	-814.602	0	-814.360	-815.888	-817.437	-818.675
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Produkt 2420
Betreuungsbehörde/-stelle

Produktbeschreibung
Betreuung durch die Betreuungsstelle Betreuungsgerichtshilfe Beratung, Begleitung und Unterstützung von Berufsbetreuern/Vereinsbetreuern

Auftragsgrundlage
Betreuungsgesetz einschl. Betreuungsbehördengesetz

Ziele
Allgemein: Ausreichende Versorgung der Betreuten durch Betreuer/innen der Betreuungsstelle Ausübung der Betreuungsgerichtshilfe Vermeidung von Betreuungen durch Beratung Konkret für den Planungszeitraum / mittelfristig: Vermeidung von Betreuung durch frühzeitige Information an insbesondere alte Menschen.

Erläuterungen
Allgemein: Die Betreuungsstelle der Stadt Lünen ist als Betreuungsbehörde für das Stadtgebiet Lünen zuständig. Die Betreuungsstelle ist verpflichtet, Betreuungen für Erwachsene zu übernehmen, wenn sich weder eine Einzelperson noch ein Betreuungsverein zur Übernahme der Betreuung bereit findet. Dies trifft in der Regel zu bei Eilmaßnahmen, wenn z.B. umgehende Entscheidungen zu treffen sind, oder es sich um besonders schwierige Fälle handelt. Z.Zt. werden von der Betreuungsstelle keine eigenen Betreuungen geführt. Eine wesentliche Aufgabe in der Betreuungsstelle besteht in der Betreuungsgerichtshilfe. Dies bedeutet, dass in allen Fällen, in denen eine Betreuung angeregt wird oder Veränderungen, wie z.B. Verlängerung, Aufhebung oder ein Betreuerwechsel anstehen, Ermittlungen im Umfeld der Betroffenen Personen aufgenommen werden und dem Betreuungsgericht entsprechend berichtet wird. Dieser Bericht der Betreuungsstelle ist neben dem fachärztlichen Gutachten die eigentliche Grundlage für die Entscheidung des Betreuungsgerichtes. Dabei kommt es häufig vor, dass im Rahmen dieser Ermittlungstätigkeit Wege aufgezeigt werden können, die es ermöglichen, eine gerichtlich angeordnete Betreuung zu vermeiden. Einen immer größer werdenden Raum nimmt die Beratung und Begleitung von ehrenamtlichen und Berufsbetreuern ein. Zu dieser Beratungstätigkeit gehört u.a. auch, Informationen über Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung weiterzugeben. Seit dem 01.07.2005 kann die bestellte Urkundsperson der Betreuungsstelle Unterschriften und Handzeichen unter Betreuungsverfügungen und Vorsorgevollmachten öffentlich beglaubigen. Diese eine Betreuung vermeidenden Tätigkeiten nehmen in der Arbeit der Betreuungsstelle einen immer größeren Rahmen ein. So wurden nach Inkrafttreten des Gesetzes am 01.07.2005 in 2006 zunächst 274 Vorsorgevollmachten mit Bürgerinnen und Bürgern errichtet und beglaubigt. Durch diverse Informationsveranstaltungen und Vorträge in verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen (z.B. Seniorengruppen, Vereinen) konnte die Anzahl der beglaubigten Vorsorgevollmachten in 2011 auf über 800 gesteigert werden. Maßnahmen zur Zielerreichung: Kontaktpflege zu Seniorengruppen der Kirchen und Verbände im Stadtgebiet mit Aufklärung und Vorträgen zu Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen.

Kennzahlen

Stadt Lünen	Produktinformation
--------------------	---------------------------

Anzahl Vollzeitstellen	2,67
-------------------------------	-------------

	2010	2011	2012	2013*	2014*
Beurkundete Vorsorgevollmachten, und Betreuungsverfügungen	450	867	859	750	750
Patientenverfügungen	350	690	429	350	200
Informationsveranstaltungen	6		15	8	8
Fallzahl Betreuungsgerichtshilfe	430	430	595	620	650

* Prognose

Haushaltsplan: 2013 / 2014

Produkt: 2420 Betreuungsbehörde/ -stelle

Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.670,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	8.670,00	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
11	- Personalaufwendungen	167.915,96	171.120	175.848	177.607	179.383	181.176	182.988
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.604,30	12.354	13.028	13.424	13.807	14.183	14.542
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.128,28	27.122	26.627	24.659	24.879	25.121	24.974
17	= Ordentliche Aufwendungen	208.648,54	210.596	215.503	215.690	218.069	220.480	222.504
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-199.978,54	-206.596	-211.503	-211.690	-214.069	-216.480	-218.504
19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0	0
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-199.978,54	-206.596	-211.503	-211.690	-214.069	-216.480	-218.504
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (= Zeilen 22 und 25)	-199.978,54	-206.596	-211.503	-211.690	-214.069	-216.480	-218.504

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.223,87	55.286	62.488	63.426	64.377	65.343	66.323
29	= Ergebnis (= Zeilen 26,27,28)	-240.202,41	-261.882	-273.991	-275.116	-278.446	-281.823	-284.827

Haushaltsplan: 2013/2014

Produkt: 2420 Betreuungsbehörde/ -stelle

Teilfinanzplan

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige Einzahlungen	6.590,00	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000	4.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.590,00	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000	4.000
10	- Personalauszahlungen	163.839,12	162.445	170.594	0	172.300	174.023	175.763	177.521
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.548,97	12.354	13.028	0	13.424	13.807	14.183	14.542
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	- Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
15	- Sonstige Auszahlungen	28.484,52	27.122	26.627	0	24.659	24.879	25.121	24.974
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	197.872,61	201.921	210.249	0	210.383	212.709	215.067	217.037
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-191.282,61	-197.921	-206.249	0	-206.383	-208.709	-211.067	-213.037
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
1	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
2	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
3	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
4	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
6	= Summe: (Invest. Einzahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
7	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0	0
8	für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0	0

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2011 €	Ansatz 2012 €	Ansatz 2013 €	VE gesamt €	Ansatz 2014 €	Planung 2015 €	Planung 2016 €	Planung 2017 €
		1	2	3	4	5	6	7	8
9	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
10	für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
11	von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0	0
13	= Summe: (Invest. Auszahlungen)	0,00	0	0	0	0	0	0	0
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	0,00	0	0	0	0	0	0	0

